

Aarau, 20. Januar 2017

Departement Bau, Verkehr und Umwelt  
Abteilung Raumentwicklung  
Entfelderstrasse 22  
5001 Aarau

**Vernehmlassung und Anhörung/Mitwirkung zur Anpassung des Richtplans:  
Aufnahme der Deponie des Typs A „Buech“ als Festsetzung (Kapitel A 2.1, Beschluss 2.1),  
„Breiti“ als Zwischenergebnis und „Förlig sowie „Hersberg“ als Vororientierung (Kapitel A 2.1,  
Beschluss 3.1)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die FDP.Die Liberalen Aargau dankt Ihnen für die Gelegenheit zu oben erwähnter Vorlage Stellung nehmen zu können. Die FDP begrüsst die geplante Änderung des kantonalen Richtplans aus folgenden Gründen:

**Grundsätzliches**

1. Gemäss kantonalen Strategie besteht ein strukturelles Defizit an Ablagerungsvolumen (siehe Bericht zur Abfallentsorgung, Typ A – Aushubdeponien, Kapitel 3.2.2 Handlungsbedarf, S.17). Der Bedarf nach einer Deponie des Typs A in der RVK Region Oberes Fricktal ist ausgewiesen. Aktuell besteht lediglich im Sisslerfeld eine Deponie des Typs A, die Ende 2019 bereits aufgefüllt sein wird. Die beantragte Richtplananpassung stellt die Entsorgungsplanung für die nächsten drei Jahrzehnte im Oberen Fricktal sicher.
2. Das Vorhaben entspricht der kantonalen Strategie (siehe Bericht zur Abfallentsorgung, Typ A – Aushubdeponien, Massnahme 1, S.15), dass im Bereich der Aushubdeponien private Projekte vom Kanton aktiv unterstützt werden.
3. Die RVK Region Oberes Fricktal will mit dem Antrag auf Anpassung des Richtplans seiner Pflicht nachkommen, Deponiestandorte in der Region zu finden: „Wo gebaut wird, wird entsorgt.“ Dadurch bleiben insbesondere die Umweltauswirkungen tief, indem die Lastwagenstrecken kurz bleiben. Eine Entsorgung ins benachbarte Ausland bzw. in Nachbarkantone oder andere aargauische Entsorgungsregionen bietet sich insbesondere unter diesem Aspekt für die FDP.Die Liberalen Aargau nicht an.
4. Die Standortevaluation des Regionalplanungsverbands Fricktal Regio ist nach Einschätzung der FDP.Die Liberalen Aargau transparent, nachvollziehbar und nach klaren Kriterien erfolgt, bei denen Mensch, Natur und Wirtschaftlichkeit gleichgestellt wurden.

**„Buech“ in Herznach (Festsetzung)**

1. Sowohl Gemeinderat wie Grundeigentümer sind mit dem Projekt einverstanden, was für die FDP.Die Liberalen Aargau von hohem Wert für eine erfolgreiche, zeitnahe Umsetzung ist.
2. Die Kantonsstrasse K107 (Staffeleggstrasse) zählt heute rund 11'000 Fahrzeuge pro Tag. Die zusätzliche Belastung der rund 90 LKW-Fahrten pro Tag während eines beschränkten Zeitraums ist geringfügig und damit vertretbar.
3. Der Eingriff in die Landschaft ist vorhanden, da es sich nicht um ein bestehendes Materialabbaugebiet handelt (Kiesgrube). Die FDP beurteilt den temporären Eingriff allerdings als vertretbar, da es sich nicht um ein Schutzgebiet von kantonalen oder nationaler Bedeutung handelt.
4. Betreffend Landwirtschaft entsteht eine ausgeglichene Bilanz der Fruchtfolgeflächen (FFF), d.h. die temporär verlorenen ca. 18 ha werden etappenweise rekultiviert und stehen anschliessend wieder vollständig zur intensiven ackerbaulichen Nutzung zur Verfügung.

„Breiti“ in Hornussen (Zwischenergebnis)

1. Das geplante Deponiegebiet „Breiti“ befindet sich direkt beim Autobahnanschluss Frick (A3). Die Erschliessung kann daher direkt ab der Kantonsstrasse K116 Frick – Brugg erfolgen. Die Auswirkungen auf Siedlungsgebiet ist an diesem Standort deshalb sehr gering.
2. Die Bilanz der Fruchtfolgeflächen (FFF) wird nach Abschluss der Rekultivierung wie beim Standort „Buech“ in Herznach ebenfalls ausgeglichen sein.

„Förlig“ in Bözen (Vororientierung)

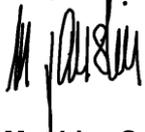
1. Das geplante Deponiegebiet „Förlig“ befindet sich im Jurapark Aargau, jedoch an einem bereits durch die Autobahn A3 belasteten Ort (direkt angrenzend). Die FDP.Die Liberalen erachtet es als sachlich nachvollziehbar, dass die beiden Standorte „Buech“ und „Breiti“ dem Standort „Förlig“ vorgezogen werden.
2. Geplant ist, die Deponie direkt ab der Kantonsstrasse K480 und dem Halbanschluss Effingen zu erschliessen. Aus Sicht der FDP.Die Liberalen Aargau ist zu prüfen, ob für die Betriebsdauer der Deponie die ausgebaute Werkausfahrt sowie Werkeinfahrt beim Halbanschluss Effingen für den Lastwagenverkehr in Zusammenhang mit dem Betrieb der Deponie genutzt werden kann. So kann die Deponie aus Richtung Fricktal optimal bedient werden ohne Siedlungsgebiet und Kantonsstrassen übermässig zu belasten. In diesem Sinne unterstützt die FDP die Stellungnahme des Gemeinderats Bözen. Dieser Punkt soll dann ernsthaft geprüft werden, wenn das Vorhaben zur Diskussion um „Festsetzung“ im kantonalen Richtplan steht.
3. Die FDP.Die Liberalen Aargau hat keine grundsätzlichen Bedenken gegenüber diesem Standort und befürwortet eine Aufnahme als Vororientierung.

„Hersberg“ in Wegenstetten (Vororientierung)

1. Das geplante Deponiegebiet „Hersberg“ befindet sich ebenfalls im Jurapark Aargau und ist nicht so gut zur Autobahn A3 hin erschlossen wie alle drei anderen geplanten Standorte. Die FDP.Die Liberalen erachtet es deshalb als sachlich nachvollziehbar, dass die beiden Standorte „Buech“ und „Breiti“ dem Standort „Hersberg“ vorgezogen werden.
2. Die FDP.Die Liberalen Aargau hat keine grundsätzlichen Bedenken gegenüber diesem Standort und befürwortet eine Aufnahme als Vororientierung.

Mit freundlichen Grüssen

**FDP.Die Liberalen Aargau**



**Matthias Samuel Jauslin**  
Präsident



**Jeanine Glarner**  
Leiterin Ressort Bau, Verkehr, Umwelt, Energie und  
Raumordnung